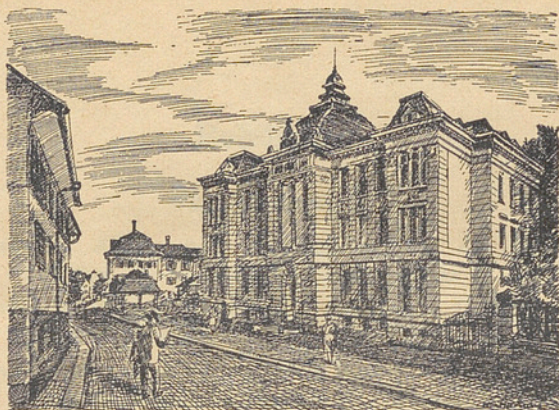




KONSERVATORIUM ZÜRICH
Allgemeine Musikschule — Berufsschule
GEGRÜNDET 1876 DURCH Dr. FRIEDRICH HEGAR

61. JAHRESBERICHT

*umfassend den Zeitraum vom
1. April 1936 bis 31. März 1937*

ZÜRICH
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO.
1937

Behörden

Verwaltungsrat:

- Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: die Herren Dr. H. Escher, Dr. H. von Waldkirch und Dr. G. Walter.
- „ von der Tonhalle-gesellschaft: die Herren Wilhelm Schultheß und M. Ulrich.
- „ vom Gemischten Chor Zürich: Herr H. von Gonzenbach, Frl. A. Hirzel und Herr Dr. G. Vetter.
- „ vom Männerchor Zürich: die Herren E. Kull, R. Thomann und Prof. Dr. E. Vaterlaus.
- „ von der Zürcher Liederbuchanstalt: die Herren C. Kleiner, F. Kübler und A. Wegmann.

Bureau des Verwaltungsrates:

- Präsident: Herr Dr. H. von Waldkirch.
- Vizepräsident: „ M. Ulrich.
- Aktuarin: Frl. A. Hirzel.

Vorstand:

- Präsident: Herr F. Kübler.
- Vizepräsident: „ A. Hug.
- Aktuar: „ Prof. Dr. E. Beck.
- Quästor: „ C. Siegfried.
- Direktoren: „ Dr. V. Andreae.
- „ C. Vogler.

Abgeordneter des Stadtrates: Herr Stadtrat B. Kaufmann.

Abgeordneter des Regierungsrates: Herr Prof. Dr. L. Gauchat

Abgeordneter des Verwaltungsrates: Herr Dr. H. von Waldkirch.

Abgeordnete der Lehrerschaft: die Herren E. Hörler und P. Müller.

Rechnungsrevisoren:

- Herren Prof. Dr. E. Vaterlaus und Ad. Wegmann.
- Ersatzmann: z. Z. unbesetzt.

Kommissionen:

Alterskassekommission:

- Präsident: Herr C. Siegfried.
- Mitglieder: „ Prof. Dr. E. Beck.
- „ Direktor C. Vogler.
- Abgeordnete der Lehrerschaft: die Herren H. Johner und Fr. Reitz.

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Herr C. Siegfried.

Mitglieder: „ Prof. Dr. E. Beck.

„ Prof. Dr. J. Riethmann.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Herr P. Müller und
Frl. M. Scheiblaue.

Experten der Kant. Erziehungsdirektion:

die Herren Walter Schultheß und Walter Henrich.

Sekretärin des Konservatoriums:

Frl. G. Bertschi.

Lehrerschaft:

Klavier:

Unter- und Mittelstufe: die Damen E. Fridöri, A. Laquai, A. Lorch,
W. Smallenburg, M. Scheiblaue, M. Wullschlegler; die Herren
L. Favini, E. Hörler, P. North, H. Rogner, J. Stumpf.

Mittelstufe: die Herren E. Heuberger und K. Weber.

Oberstufe: die Herren H. Andreae, A. Bleuler, W. Lang, R. Laquai und
R. Wittelsbach.

Konzertausbildungsklassen: die Herren Emil Frey und Walter Frey.

Cembalo: Herr H. Andreae.

Orgel:

Kath. Kirchendienst: Herr L. Favini.

Protest. Kirchendienst und Konzertausbildung: Herr E. Isler.

Harmonium: Herr L. Kempter.

Violine:

Unter- und Mittelstufe: Frl. H. Marti und die Herren H. Johner und
H. Schroer.

Oberstufe: die Herren P. Essek und K. Wenz.

Konzertausbildungsklassen: Herr W. de Boer und Frau Stefi Geyer.

Quinton: Herr W. de Boer.

Viola: die Herren P. Essek und H. Schroer.

Viola d'amore: Herr W. de Boer.

Violoncello:

Unter- und Mittelstufe: Herr C. Hessel.

Oberstufe und Konzertausbildungsklasse: Herr F. Reitz.

Viola da Gamba: Herr F. Reitz.

Kontrabaß: Herr J. Lippert.

Flöte: Herr O. Nussio.

Oboe: Herr M. Saillet.

Klarinette: Herr E. Fanghänel.

Saxophon: Herr G. Risold.

Baßklarinette: Herr G. Bauer.

Fagott: Herr G. Kunz.

Horn: Herr H. Will.

Trompete: Herr E. Söndlin.

Posaune: Herr O. Miene.
 Harfe: Frau C. Blaser.
 Gitarre und Laute: Herr H. Leeb.
 Blockflöte und Bambusflöte: Fr. G. Bruggmann.
 Schlaginstrumente: Herr M. Jacobi.
 Primavistaspiel: Herr C. Vogler.
 Quartettspiel: Herr W. de Boer.
 Zusammenspiel: die Herren Walter Frey und P. Müller.
 Orchesterspiel: die Herren Dr. V. Andreae und H. Rogner.
 Sologesang:
 Unter-, Mittel- und Oberstufe: Fr. Else von Monakow und die
 Herren H. Dubs und H. Pestalozzi.
 Konzertausbildungsklasse: Frau Ilona Durigo.
 Gesangsensemble: Frau Ilona Durigo.
 Chorgesang: Herr H. Dubs.
 Phonetik und Rezitation: z. Z. unbesetzt.
 Italienische Sprache: Fr. C. Jaenicke (bis zum Ende des Sommersemesters).
 Rhythmische Gymnastik, Körpertechnik und Tanz:
 die Damen M. Scheiblaue und H. Bamert.
 Elementarmusiklehre, Solfeggio und Gehörbildung:
 die Herren M. Graf, E. Hörler und Fr. M. Scheiblaue.
 Allgem. Elementarmusiklehre an der Berufsschule:
 Herr E. Hörler.
 Harmonielehre: die Herren L. Kempter, P. Müller und C. Vogler.
 Kontrapunkt: Herr P. Müller.
 Formenlehre und Analyse: Herr C. Vogler.
 Komposition: Herr Dr. V. Andreae.
 Partiturspiel und Dirigieren: Herr Dr. V. Andreae.
 Chorleitung: Herr H. Dubs.
 Improvisation: Fr. M. Scheiblaue.
 Musikgeschichte, Stillehre und Literaturkunde:
 Herr Dr. W. Schuh.
 Spezielle Pädagogik: die Herren J. Ebner und E. Hörler.
 Schulgesang: Herr E. Hörler.
 Allgemeine Orgellehre: Herr E. Isler.
 Kath. Liturgik, Gregor. Choral und Liturg. Orgelspiel:
 Herr L. Favini.

Hauswart:

Herr H. Jetzer.

Personalnachrichten.

Bestand der Behörden.

Durch seinen Austritt aus dem Verwaltungsrat der Tonhallegesellschaft schied zu unserem größten Bedauern Herr H. Reiff auch aus dem Verwaltungsrat des Konservatoriums aus, dem er seit dem Jahre 1901, also während vollen 36 Jahren, ununterbrochen angehörte. Das Votum des Herrn Reiff, stets von größtem Interesse für unser Institut getragen, war im Verwaltungsrat von maßgebender Bedeutung. Unserem tiefgefühlten Dank schließen wir gerne die Hoffnung an, das Konservatorium Zürich möge sich noch recht lange des Wohlwollens des Herrn Reiff erfreuen. Eine Ersatzwahl wurde seitens der Tonhallegesellschaft noch nicht getroffen. Der Gemischte Chor Zürich delegierte an Stelle des verstorbenen Herrn F. Spitzbarth, dessen Verdienste wir im letzten Berichte würdigten, Herrn Dr. G. Vetter. Bis heute noch nicht ersetzt ist Herr Spitzbarth als Ersatzmann in der Rechnungsprüfungskommission. Der staatliche Experte Herr Hans Jelmoli, der schon den Frühjahrsprüfungen 1936 nicht mehr beiwohnen konnte, starb am 6. Mai 1936. Der „Bindebogen“ gedachte seiner mit folgenden Worten:

„Am 6. Mai in der Morgenfrühe starb im Krankenhaus Paracelsus in Zürich Hans Jelmoli, einer der feinsinnigsten und literarisch gebildetsten Musiker der Schweiz. Dem Konservatorium stand er besonders nahe als staatlicher Experte unserer Diplomprüfungen.

In Nachfolge von Peter Faßbaender berief ihn der Regierungsrat des Kantons Zürich mit Wahl vom 12. März 1920 an diese Stelle, und seither hat er mit Ausnahme eines einzigen Krankheitsurlaubes sein Amt bis zum Ende des Jahres 1935 in vorbildlicher Weise ausgeübt. Kurz nach den Weihnachtsprüfungen traf uns die erschütternde Nachricht, daß Hans Jelmoli einen Schlaganfall erlitten habe, eine Nachricht, die leider das Schlimmste in absehbarer Zeit befürchten ließ.

Nun weilt Hans Jelmoli nicht mehr unter uns, und wir stehen vor der schmerzlichen Tatsache, einen Menschen und

Künstler verloren zu haben, der in des Wortes vollster Bedeutung für uns unersetzlich ist. Nicht das allumfassende Wissen, eine erstaunliche Beschlagenheit in allen Unterrichtsgebieten und eine einzig dastehende Literaturkenntnis allein sind es, die Hans Jelmolis Eignung für das verantwortungsvolle Amt eines kantonalen Prüfungsexperten als geradezu prädestiniert erscheinen ließen, sondern besonders auch sein feines Einfühlungsvermögen in die Art der Tätigkeit der Lehrer, wie in die Psyche der seinem Urteil unterstellten Prüfungskandidaten.

Verlieren wir Ältere in Hans Jelmoli den liebenswürdigen und geistreichen Kollegen und Freund, den feinen Komponisten manch wertvollen Werkes, so betrauern unsere Jungen den wohlwollenden Gönner und Förderer, dem Gerechtigkeit im Urteil als erstes Erfordernis seines Amtes galt. Tiefe Trauer bewegt uns an der Bahre dieses Unvergesslichen. In Dankbarkeit werden wir sein Andenken wahren. C. V."

Als Nachfolger des Herrn Jelmoli wurde Herr Walter Schultheß gewählt, dem als Vertreter für die Prüfung von Schülern der Frau Stefi Schultheß-Geyer Herr Walter Heinrich beigegeben ist.

Bestand des Lehrkörpers.

Rücktritte. Neuwahlen. Fächerzuteilungen.

Durch das Inkrafttreten des neuen Reglementes für die Pensionskasse und der neuen Statuten sahen sich die Lehrkräfte, Fräulein Anna Lorch, Hilfslehrerin für Klavier von 1888 bis 1894, definitiv angestellt seit 1894, Herr Josef Ebner, Lehrer für Violine, Klavier, Zusammenspiel und Pädagogik seit 1898, und Herr Carl Hessel, Lehrer für Violoncello seit 1916, veranlaßt, mit Beginn des Schuljahres 1937 um ihre Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen. Auf eigenen Wunsch verließen mit Ablauf des Schuljahres Frau Ilona Durigo, Leiterin der Konzertausbildungsklasse für Sologesang, und Herr Dr. Osman Kasics, Lehrer für Klavier, das Konservatorium. Eine Abschiedsfeier, an der der Vorstand und ein großer Teil der Lehrerschaft teilnahmen, gab Gelegenheit, den fünf Scheidenden namens der Behörden und der Schüler den wohlverdienten Dank für ihr treues Wirken abzustatten.

Im Laufe des Schuljahres traten aus die Herren J. Nada, Lehrer für Flöte, und H. K. Riklin, Lehrer für Blockflöte und Bambusflöte.

An die Stelle des Herrn C. Hessel wurde vom Vorstand, zunächst für die Dauer eines Jahres provisorisch, mit Amtsantritt am 1. April 1937, Herr Robert Hunziker berufen. Die Herren Nada und H. K. Riklin wurden ersetzt durch Herrn Othmar Nussio und Fräulein Gret Bruggmann. Herr C. P a t h e, Lehrer für Baßklarinette, schied infolge seiner Pensionierung im Tonhalleorchester aus dem Lehrkörper aus, und Herr M. S a i l l e t wünschte, daß ihm der Unterricht im Saxophon wieder abgenommen werde. An ihrer Stelle erhielten die Herren G. B a u e r und G. R i s o l d einen Lehrauftrag.

Mit dem Rücktritt des Herrn J. E b n e r trat die Frage der Neuregelung des Unterrichtes in Spezieller Pädagogik in den Vordergrund. Hauptsächlich aus stundenplantechnischen Gründen erwies es sich als unmöglich, den ganzen Unterricht an die Klavier-, und Violinschüler wieder einem und demselben Lehrer zu übertragen. Man fand die Lösung darin, daß künftig jeder Lehrer den Pädagogikunterricht an die eigenen Schüler selbst erteilt, sei es in der Hauptfachstunde, oder zu einer besonderen Zeit. In letzterem Falle ist für je 4 Schüler wöchentlich eine Stunde, bei weniger als 4 Schülern je eine Lektion von 15 Minuten pro Schüler in Aussicht genommen.

Schulnachrichten.

Von den verbleibenden Lehrkräften konnte mit Ablauf des Schuljahres Fräulein Mimi Scheiblaue r die Feier ihrer 25jährigen Lehrtätigkeit am Konservatorium Zürich begehen. Der Dank für ihre vielseitige, von größtem Pflichtbewußtsein und Interesse am Gedeihen unseres Institutes getragene Mitarbeit wurde ihr in einer Sitzung des Vorstandes, mit Überreichung des üblichen Geschenkes abgestattet. Sodann vollendeten mit Ende des Schuljahres Herr H. P e s t a l o z z i das zwanzigste, die Herren E m i l F r e y, W. L a n g und J. S t u m p p das fünfzehnte Jahr ununterbrochener Tätigkeit am Konservatorium. Auch ihnen sei der wärmste Dank ausgesprochen.

Die in den beiden Vorjahren vorbereiteten allgemeinen Reorganisationspläne gelangten größtenteils im Laufe des

Schuljahres 1936/37 zur endgültigen Ausführung. Zehn Sitzungen des Vorstandes, vier Versammlungen des Verwaltungsrates, Sitzungen des Stiftungsrates für die Pensionskasse, der Kommission für die Alterskasse, der Kommission für die Neuregelung der Wohlfahrtseinrichtungen, des Lehrerkonvents legen für die geleistete Arbeit beredtes Zeugnis ab.

In teilweiser Korrektur der im letzten Jahresbericht erwähnten Beschlüsse sind hinsichtlich der Neugliederung des Unterrichtes folgende endgültig eingeführte und in der neuen Schulordnung festgelegte Neuerungen zu nennen:

1. an der allgemeinen Musikschule.

a) Dreijähriger Einführungskurs für Anfänger im Klavier-, Violin- und Cellounterricht. Unterricht in Dreiergruppen, mit wöchentlich 2 vollen Stunden ohne Nebenfach, pro Semester Fr. 80.—; wöchentlich 40 Minuten Einzelunterricht, nebst einer Klassenstunde Elementarmusiklehre oder Rhythmischer Gymnastik als freies Nebenfach, pro Semester Fr. 90.—; wöchentlich zweimal 30 oder einmal 60 Minuten Einzelunterricht, nebst einer Klassenstunde Elementarmusiklehre oder Rhythmischer Gymnastik als freies Nebenfach, pro Semester Fr. 130.—.

b) Mittelstufe, zeitlich unbegrenzt, wöchentlich 40 Minuten Einzelunterricht, mit Einschluß einer wöchentlichen Klassenstunde Elementarmusiklehre oder Rhythmischer Gymnastik als freies Nebenfach, pro Semester Fr. 100.—; wöchentlich zweimal 30 oder einmal 60 Minuten Einzelunterricht, mit Einschluß eines der oben genannten freien Nebenfächer, pro Semester Fr. 150.—.

c) Oberstufe, zeitlich unbegrenzt, nach zurückgelegtem 16. Altersjahr mit Einschluß der Vorlesungen über Musikgeschichte und eventuell des Chorgesanges oder Orchesters als freie Nebenfächer, bei wöchentlich 40 Minuten Einzelunterricht pro Semester Fr. 125.—, bei wöchentlich 60 Minuten Einzelunterricht pro Semester Fr. 180.—. Gegenüber dem in den meisten Fächern sehr einschneidenden Abbau der Semester-gelder an der Einführungs- und Mittelstufe, sowie in den unter d), e) und f) genannten Fächern, ergab sich die zwingende Notwendigkeit einer kleinen Erhöhung des Semester-geldes an

der Oberstufe im Klavier- und Violinunterricht. In Rücksicht auf die an den andern Stufen gewährten bedeutenden Erleichterungen und in Anbetracht der erhöhten Anforderungen, die der Unterricht auf allen Oberstufen auch an die künstlerische Leistungsfähigkeit der Lehrerschaft stellt, glaubten wir diese Erhöhung wagen zu dürfen.

d) Orgelunterricht (Klasse des Herrn E. Isler), wöchentlich 40 Minuten Einzelunterricht Fr. 140.—, wöchentlich zweimal 30 oder einmal 60 Minuten Einzelunterricht Fr. 200.—.

e) Violoncello (Klasse des Herrn Fritz Reitz), wöchentlich 40 Minuten Einzelunterricht Fr. 125.—, wöchentlich zweimal 30 oder einmal 60 Minuten Einzelunterricht Fr. 180.—.

f) Sologesang (Klassen der Herren Dubs und Pestalozzi, sowie des Frl. von Monakow), wöchentlich 40 Minuten Einzelunterricht Fr. 125.—, wöchentlich zweimal 30 oder einmal 60 Minuten Einzelunterricht Fr. 180.—.

g) Rhythmische Gymnastik (Klasse Frl. M. Scheiblauser), wöchentlich eine ganze Stunde Klassenunterricht Fr. 30.—.

2. an der Berufsschule.

a) Einjähriger verbilligter Vorkurs für Studierende aller Fächer, mit wöchentlich einer vollen Stunde Einzelunterricht im Hauptfach, obligatorischem Besuch der Allgemeinen Musiklehre, des Chorgesanges oder Orchesters, des Zusammenspiels und freiem Besuch der Musikgeschichte, jedoch ohne Unterricht in der Harmonielehre, pro Semester Fr. 200.—.

b) Ausbildungskurs. Die Neuerungen beziehen sich weniger auf die Organisation des Unterrichtes, als auf teilweise Herabsetzung der Semestergelder an einzelnen Abteilungen, die Einschränkung des obligatorischen Klavierunterrichtes für Studierende mit Violine, Violoncello, Orgel, Sologesang, Harfe oder einem Orchesterinstrument als Hauptfach, sowie auf die Herabsetzung der Unterrichtszeit in einem freigewählten Nebenfach.

Der obligatorische Klavierunterricht ist während zwei Jahren im Schulgeld inbegriffen. Nach Ablauf dieser Frist steht es dem Studierenden frei, sich zur Prüfung zu melden oder den Klavierunterricht gegen Vergütung der Selbstkosten des Kon-

servatoriums fortzusetzen. Die Unterrichtszeit für das freigewählte Nebenfach ist ebenfalls auf zwei Jahre beschränkt. Es kommt nur für Studierende der Pädagogischen Abteilung mit Klavier als Hauptfach, und nur bei voll befriedigenden Leistungen in diesem in Betracht. Normalerweise soll dieser Unterricht auch erst mit dem zweiten Jahre der Zugehörigkeit zur eigentlichen Berufsschule, nicht etwa zum Vorkurs, beginnen. Für Studierende, die vor dem Frühjahr 1936 eingetreten sind und die mit dem obligatorischen Klavierunterricht oder mit einem freien Nebenfach begonnen haben, wurde ein Übergangsstadium in der Weise eingerichtet, daß sie diesen Unterricht noch bis zum Ende des Sommersemesters 1937 besuchen können.

Die neue Gliederung der Unterrichtsstufen an der Allgemeinen Musikschule rief naturgemäß auch einer entsprechenden Einteilung der Lehrerschaft, die aus dem Lehrerverzeichnis am Anfange des Berichtes ersichtlich ist.

Die Stundenhonorare, wie auch die Anstellungsverhältnisse der Direktoren und der Lehrerschaft erfuhren eine vollständige Neuregelung im Sinne einer teilweise recht bedeutenden Herabsetzung der Gehälter und einer Einschränkung der Leistungen des Konservatoriums an die Wohlfahrts-einrichtungen auf das tragbare Maß. Die Anstellungsverhältnisse wurden durch neue Verträge, die mit dem 1. April 1937 in Kraft traten, auf der ganzen Linie geregelt.

Eine Neuerung im Unterrichtsbetriebe seiner Klasse führte im Einverständnis mit der Direktion, dem Vorstand und den Studierenden Herr Walter Frey insoferne ein, als jeder Studierende auf einen gewissen Bruchteil seiner Zeit für den Einzelunterricht zugunsten einer entsprechenden Zahl von Gruppenstunden verzichtet, in denen allgemein-musikalische, technische und pädagogische Fragen behandelt werden und auch erweiterte, besonders die neue Literatur betreffende harmonische und formale Analyse getrieben wird. Die Neuerung findet lebhaftesten Anklang bei der Schülerschaft und bewährt sich ausgezeichnet. Herr Walter Lang wünschte eine ähnliche Änderung seines Unterrichtes, durch eine Beschränkung der Unterrichtszeit während des Sommersemesters von 20 auf 17 Wochen. Der Vorstand entsprach dem Gesuche versuchsweise für das Sommersemester 1937.

Der Unterricht in Phonetik und Rezitation war auch im abgelaufenen Schuljahre eingestellt. Dagegen erwies sich die Wiedereinführung für das Schuljahr 1937/38 als Notwendigkeit. Eine Lehrerwahl wurde im Berichtsjahre noch nicht getroffen.

Die Orchesterklasse stellte mit schriftlicher Eingabe das Gesuch, es möchte eine zweite Orchesterprobe pro Woche eingeführt werden zum Zwecke der bessern Ausbildung im Orchesterspiel. Es konnte dem erfreulichen Wunsche um so leichter entsprochen werden, als die vermehrten Orchesterproben die Möglichkeit einer Einschränkung der Zuzüger bei unsern Semesterschlußaufführungen bietet, wodurch die finanzielle Mehrbelastung voll ausgeglichen sein dürfte.

Die Volksklavierschule, die nach den Statuten ihren Betrieb „in dauernder Verbindung mit dem Konservatorium Zürich“ durchführt, wird mit Beginn des neuen Schuljahres 1937/38 auch hinsichtlich des Rechnungswesens wieder vom Konservatorium verwaltet. Die entsprechende Entschädigung wurde durch ein besonderes Übereinkommen mit der Volksklavierschule festgesetzt.

Die Ermöglichung einer erweiterten Allgemeinbildung, insbesondere bei einzelnen unserer Berufsstudierenden, bildete schon lange einen Wunsch unserer leitenden Organe. Bekanntlich sind ja die Stundenpläne unserer Sekundar- und Mittelschulen so beschaffen, daß ein Besuch sich mit dem Berufsstudium nicht verbinden läßt. Die Lösung ergab sich durch ein Abkommen mit dem Leiter des Züricher Privatgymnasiums „Athenaeum“, Herrn Dr. E. Kleinert, demzufolge Berufsstudierende und auf Wunsch auch Schüler der Allgemeinen Musikschule am „Athenaeum“ Unterricht in Deutscher Literaturgeschichte, französischer, italienischer und englischer Sprache, sowie in Kunstgeschichte nehmen können. Der Unterricht wird in Gruppen, normalerweise zu je 6 Schülern erteilt. Das Schulgeld ist so angesetzt, daß der Besuch dieser Kurse jedermann möglich ist.

Das Hegar-Stipendium, bestehend in einem Freisemester an einer der Konzertausbildungsklassen für Klavier, erhielten zu gleichen Teilen die Herren Rudolf Aeschbacher (Klasse des Herrn Emil Frey) und Hans Müller (Klasse des

Herrn Walter Frey). Experten waren die Herren Alfred Baum, Czeslaw Marek und Walter Schultheß.

Ein Konzert von drei Preisträgern der „Ecole normale de musique in Paris“, einer Pianistin, einer Sängerin und einem Cellisten, bot einen interessanten und erfreulichen Einblick in die pädagogische und künstlerische Leistung dieses Institutes. Wir hoffen, in absehbarer Zeit den einen oder andern Studierenden unserer Konzertausbildungsklassen im Austausch nach Paris senden zu können.

Die ordentlichen Vortragsübungen wurden an 35 Nachmittagen durchgeführt. Außerdem veranstaltete Herr Walter Frey mit seiner Kammermusikklasse drei Aufführungen von Werken Max Regers († 1916).

Die übliche Schlußaufführung mit Orchester am Ende des Sommersemesters mußte der Saalumbaute wegen auf den 12. Dezember 1936 verschoben werden, diejenige im großen Tonhallsaal konnte übungsgemäß am Schlusse des Schuljahres stattfinden.

Die Besuchsstatistik weist an der Berufsschule folgenden Bestand auf:

Sommersemester:

Herren	Damen	Gesamtzahl	Veränderungen gegenüber dem Vorjahre:		
			Herren	Damen	Gesamtzahl
58	98	156	+ 16	— 5	+ 11

Wintersemester:

Herren	Damen	Gesamtzahl	Herren	Damen	Gesamtzahl
64	92	156	+ 8	— 21	— 13

Nach dem sprunghaften Emporschnellen der Zahl der Studierenden, das im Vorjahre infolge der Einführung des Vorkurses an der Berufsschule eingesetzt hatte, sind wir somit beinahe wieder zum normalen Verhältnisse früherer Jahre zurückgekehrt. Die Allgemeine Musikschule zeigt folgenden Bestand:

Sommersemester:

Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl	Veränderungen gegenüber dem Vorjahre:		
			Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl
314	427	741	+ 87	— 118	— 30

Wintersemester:

Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl	Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl
308	434	742	+ 82	— 119	— 37

Die Verteilung auf die Stadt und den Kanton, sowie auf die verschiedenen Landesteile, ist aus der eigentlichen Statistik Seite 16 des Berichtes ersichtlich. In den hier angeführten Zahlen sind die 100 Pädagogikfreischüler und 5 Teilnehmer am Kurs für gregorianischen Choral nicht inbegriffen.

Allgemeine Mitteilungen.

Im abgelaufenen Jahr standen Baufragen im Vordergrund. Nach den schon im letzten Jahresberichte erwähnten Feststellungen über den Zustand der Böden in den Aborten ergab sich nach Einholung eines ausführlichen Expertengutachtens bei Herrn Ingenieur Haller von der Eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich auch die unabwendbare Notwendigkeit der Erstellung eines neuen Bodens im Konzertsaal. Die Ausführung der Arbeiten, bestehend aus einem armierten Betonboden mit Korkauflage und Eichenparquet wurde den Firmen Hatt-Haller A.-G. und Parkettgeschäft Tröndle in Zürich übertragen. Die Malerarbeiten in den Aborten und im Saal besorgte Herr Carl Schwander in Zürich. Zum Schutze des ganzen Gebäudes werden wir wohl in absehbarer Zeit eine Ableitungsanlage für das starke Bergdruckwasser erstellen lassen müssen. Leider wurde dies beim Bau des neuen Hauses zu dessen großem Schaden unterlassen. Mit Einschluß der übrigen Kosten für den Gebäudeunterhalt erreichten die Ausgaben die noch nie dagewesene Summe von Fr. 28,601.50. Über die Vorarbeiten zum Zwecke der Gebäudeverdunkelung werden wir erst im nächsten Berichte nähere Angaben machen können.

Einen wesentlichen Teil der Sitzungen sowohl des Vorstandes, wie auch des Verwaltungsrates und der verschiedenen Kommissionen nahm die Beratung der neuen Reglemente, der Anstellungsverträge für die Lehrerschaft, der neuen Schulordnung, der Hausordnung und des Prospektes in Anspruch. Als Vertrauensarzt für die Pensionskasse wurde Herr Dr. med. Ed. Denzler in Zürich 1 gewählt.

Die Änderung unserer Firma erwies sich als wünschbar, da in der früheren Bezeichnung „Konservatorium für Musik in Zürich“ einerseits der Doppelcharakter unseres Institutes als Musikschule und Konservatorium, das heißt als Schule für Musikliebhaber und für das Berufsstudium, ander-

seits aber auch die Bedeutung des Konservatoriums als erstes Musikinstitut Zürichs zu wenig deutlich zum Ausdrucke kamen. Die neue Firma

Konservatorium Zürich

Allgemeine Musikschule — Berufsschule

dürfte den tatsächlichen Verhältnissen und der Bedeutung des Institutes besser gerecht werden.

Ein „Konsi-Fest“ wurde am 6. März durchgeführt, diesmal zugunsten des Stipendienfonds für unbemittelte Schüler und Studierende. Allen den verehrten Damen, die sich wieder in aufopfernder und uneigennütziger Weise in den Dienst einer guten Sache stellten und ihre Sympathie dem Konservatorium gegenüber in eindrucksvollster Art neuerdings bewiesen, wie auch allen Mitwirkenden vom Konsi selbst, allen den Geschäftsfirmen und Privaten, die uns in so reichem Maße mit Spenden bedachten, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die finanziellen Fragen sind, abgesehen von den großen Auslagen für den Gebäudeunterhalt weniger bedeutungsvoll und einschneidend als im Vorjahre. Besonders zu erwähnen ist, daß der Fonds für ältere Lehrer aus der laufenden Rechnung ausgeschieden wurde und von nun an selbständig verwaltet wird. Dank der durch das Quästorat und den Vorstand getroffenen Maßnahmen gingen die Schulgelder wesentlich besser ein als früher.

Eine Neuerung brachte die Hauptreinigung des Hauses während der Sommerferien. Die Reinigung wurde erstmals einem Reinigungsinstitut übertragen und hatte eine wesentlich raschere Erledigung und auch eine bedeutende Ersparnis zur Folge. Das erforderliche Material konnte zu günstigen Bedingungen von der Städtischen Schul- und Bureau-materialienverwaltung bezogen werden.

Der Instrumentenbestand wurde durch den Ankauf eines neuen Bechstein-Flügels für den Konzertsaal wesentlich bereichert.

Die Vergünstigungen an die Studierenden und Schüler blieben dieselben wie im Vorjahre.

Die Bibliothek wurde im Laufe des Jahres wieder mit verschiedenen Schenkungen bedacht, die wir auch an dieser Stelle wärmstens verdanken.

Subventionen.

An ordentlichen Subventionen gingen ein:

von der Regierung des Kantons Zürich	Fr. 9,000.—
vom Stadtrat Zürich	„ 19,000.—
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 2,000.—
vom Gemischten Chor Zürich	„ 300.—
vom Männerchor Zürich	„ 200.—
von der Tonhalle-gesellschaft Zürich	„ 200.—
von der Zürcher Liederbuchanstalt	„ 300.—
Total	<u>Fr. 31,000.—</u>

Schenkungen sind im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen.

Statistisches

Besuchsziffern.

a) Berufsschule:

Sommer-	
semester	58 Herren, 98 Damen, zus. 156 (+ 11)
Winter-	
semester	64 Herren, 92 Damen, zus. 156 (— 13)
Davon entfallen auf Stadt und Kanton	
Zürich	68 (— 32) Studierende
auf die übrigen Kantone der Schweiz	79 (+ 3) Studierende
auf das Ausland	9 (= 9) Studierende

b) Allgemeine Musikschule:

Sommer-	
semester	314 Schüler, 427 Schülerinnen, zus. 741 (—30)
Winter-	
semester	308 Schüler, 434 Schülerinnen, zus. 742 (—37)

c) Spezialkurse:

	Sommersemester			Wintersemester		
	Herren	Damen	Total	Herren	Damen	Total
Kurs für gregorianischen Choral	—	—	—	4	1	5

Freiplätze

an der Allgemeinen Musikschule belegt:

von der Kantonalen	Sommersemester	Wintersemester
Erziehungsdirektion	1 ganzer 5 halbe	1 ganzer 5 halbe
von der Zentral-		

schulpflege	— ganze 4 halbe	— ganze — halbe
vom Konservatorium	— ganze — halbe	— ganze — halbe

an der Berufsschule belegt:

von der Zentral-		
schulpflege	1 ganzer 2 halbe	1 ganzer 7 halbe
vom Konservatorium	— ganze 2 halbe	— ganze 8 halbe

Der Ausfall an Schulgeld, der diesen Freiplätzen entspricht, beträgt Fr. 4,375.—.

Diplome.

Auf Grund bestandener Prüfung wurden folgende Diplome zuerkannt:

A. Lehrdiplome für Klavier:

Frl. Aeberli, Leny, von und in Uetikon a. See.

Lehrer: Herr Ad. Bleuler.

„ Bachofen, Margrit, von Goßau-Zürich, in Uster.

Lehrer: Herr W. Lang.

„ Baltenschweiler, Alice, von und in Kloten.

Lehrer: Herr Ad. Bleuler.

„ Béguin, Cécile, von Rochefôrt (Neuchâtel), in Winterthur.

Lehrer: Herr Emil Frey.

„ Essek, Anneliese, von und in Zürich.

Lehrer: Herr R. Wittelsbach.

„ Fierz, Erica, von Meilen, in Zürich.

Lehrer: Herr Emil Frey.

„ Grieb, Leonie, von und in Zürich.

Lehrer: Herr Ad. Bleuler.

„ Miche, Alice, von Malleray, in Courtelary.

Lehrer: Herr Emil Frey.

„ Sigg, Frieda, von Ossingen, in Zollikon.

Lehrer: Herr Ad. Bleuler.

„ Schweiger, Margrit, von und in Zürich.

Lehrer: Herr J. Ebner.

- Frl. Spillmann, Elsie, von und in Zürich.
 Lehrer: Herr Ad. Bleuler.
- „ Stadler, Ruschi, von Eisenstadt (Burgenland), in Zürich.
 Lehrer: Herr W. Lang.
- „ Weiß, Erika, von und in Zürich.
 Lehrer: Herr R. Laquai.

B. Lehrdiplome für Violine:

- Herr Biegger, Walter, von Ober-Bußnang, in Zürich.
 Lehrerin: Frau Stefi Geyer.
- Frl. Fritschi, Margrit, von und in Zürich.
 Lehrer: Herr W. de Boer.
- „ Giani, Eleonora, von Fortona (Italien), in Thalwil.
 Lehrer: Herr P. Essek.
- „ Isele, Margrit, von und in Zürich.
 Lehrer: Herr P. Essek.
- „ Livio, Blanche, von Cremona, in Fribourg.
 Lehrer: Herr P. Essek.
- Herr Mann, Michael, von München, in Küsnacht (Zch.).
 Lehrer: Herr W. de Boer.
- „ Schumacher, Paul, von und in Zürich.
 Lehrer: Herr K. Wenz.
- „ Zach, Heinrich, von und in Schaffhausen.
 Lehrerin: Frau Stefi Geyer.

C. Konzertdiplom für Violine:

- Frl. Grilz, Paula, von und in Zürich.
 Lehrer: Herr W. de Boer.

D. Lehrdiplom für Orgel:

- Herr Schindler, Max, von Basel-Stadt, in Zürich.
 Lehrer: Herr E. Isler.

E. Orchesterdiplom:

- Frl. Essek, Anneliese (Bratsche), von und in Zürich.
 Lehrer: Herr P. Essek.

F. Lehrdiplom für Kontrapunkt:

- Herr Schindler, Max, von Basel-Stadt, in Zürich.
 Lehrer: Herr P. Müller.
- „ Wälchli, Hans, von Brittnau, in Brugg.
 Lehrer: Herr P. Müller.

G. Diplom als Lehrer des Schulgesanges
und der Schulumusik:

Herr Baldinger, Karl, von Reckingen (Aargau), in Turgi.
Lehrer: Herr E. Hörler.

H. Diplom für musikalisch-rhythmische
Erziehung:

Frl. Schurter, Ella, von Töß-Winterthur, in Winterthur.
Lehrerin: Frl. M. Scheiblauser.

Im Sologesang hat eine Kandidatin die Prüfung nicht bestanden. Eine Kandidatin im Violinspiel und eine solche im Klavierspiel hatten eine Nachprüfung in einzelnen Fächern zu bestehen.

Theoretische Abschlußprüfungen:

Die Prüfung bestanden:

a) in der Gehörbildung: Klasse E. Hörler:

Herbst 1936: alle 22 Kandidaten.

Frühjahr 1937: 18 Kandidaten von 20.

b) in der Harmonielehre:

Herbst 1936: Klasse L. Kempster: alle 11 Kandidaten; Klasse P. Müller: alle 11 Kandidaten; Klasse C. Vogler: alle 7 Kandidaten.

Frühjahr 1937: Klasse L. Kempster: alle 4 Kandidaten; Klasse P. Müller: alle 6 Kandidaten; Klasse C. Vogler: alle 7 Kandidaten.

c) in der Formenlehre und kontrapunktischen Analyse. Klasse C. Vogler:

Herbst 1936: alle 11 Kandidaten.

Frühjahr 1937: alle 22 Kandidaten.

d) in der Musikgeschichte. Klasse Dr. W. Schuh:

Herbst 1936: 18 Kandidaten von 19.

Frühjahr 1937: 18 Kandidaten von 22.

e) in der Pädagogik: Klasse J. Ebner:

Herbst 1936: alle 11 Kandidaten.

Frühjahr 1937: alle 19 Kandidaten.

Verzeichnis der Vortragsübungen und Aufführungen

Sommersemester 1935:

- | | |
|---------|---|
| 3. Juni | Klavierklasse des Herrn L. Favini. |
| 6. " | Klavierklasse von Frl. A. Laquai. |
| 10. " | Violinklasse des Herrn H. Schroer. |
| 13. " | Klavierklasse von Frl. E. Fridöri und Schüler der Violinklasse von Frl. H. Marti. |
| 17. " | Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey (Werke von Max Reger †). |
| 20. " | Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey (Werke von Max Reger †). |
| 24. " | Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey (Werke von Max Reger †). |
| 27. " | Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey. |
| 1. Juli | Klavierklasse des Herrn J. Stumpp. |
| 4. " | Klavierklasse des Herrn E. Heuberger. |
| 8. " | Klavierklasse von Frl. A. Lorch. |
| 11. " | Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Walter Frey. |

Sommerferien.

Des Saalbodenbaues wegen mußten die Vortragsübungen im zweiten Sommerquartal zum Teil ausfallen.

- | | |
|-----------|--|
| 28. Sept. | Orgelklasse des Herrn E. Isler im Fraumünster. |
| 3. Okt. | Instrumentalklassen der Herren E. Söndlin (Trompete), E. Fanghänel (Klarinette), M. Sallet (Oboe), J. Lipfert (Kontrabaß) und Frau Blaser (Harfe). |
| 7. " | Klavierklasse des Herrn J. Ebner. |
| 10. " | Sologesangsklasse des Herrn H. Pestalozzi. |

Wintersemester 1936/37:

- | | |
|---------|--|
| 7. Nov. | Konzertausbildungsklasse für Sologesang von Frau Ilona Durigo. |
| 21. " | Klavierklasse von Frl. W. Smallenburg. |
| 28. " | Violinklasse von Frl. H. Marti. |
| 2. Dez. | Violinklasse von Herrn H. Johner. |
| 5. " | Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung von Frl. M. Scheiblaue. |
| 9. " | Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey. |
| 12. " | Aufführung mit Orchester im Konservatoriumssaal. |
| 16. " | Konzertausbildungsklasse für Violine von Frau Stefi Geyer. |
| 19. " | Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Emil Frey. |

Weihnachtsferien.

- | | |
|----------|--|
| 23. Jan. | Violinklasse des Herrn P. Essek. |
| 30. " | Klavierklasse von Frl. M. Wullschlegler und Celloklasse des Herrn C. Hessel. |
| 3. Febr. | Klavierklasse des Herrn P. North. |
| 6. " | " " " R. Wittelsbach. |
| 10. " | " " " A. Bleuler. |
| 13. " | Violinklasse des Herrn K. Wenz. |

14. Febr. **Matinée** diplomierter Absolventen der „Ecole normale de Musique“ à Paris.
17. „ **Klavierklasse** des Herrn W. Lang.
20. „ **Klavierklasse** des Herrn W. Lang.
24. „ **Konzertausbildungsklasse für Violine und Streichquartettklasse** des Herrn W. de Boer.
27. „ **Konzertausbildungsklasse für Sologesang** von Frau Ilona Durigo.
3. März **Orgelklasse** des Herrn E. Isler.
10. „ **Celloklasse** des Herrn F. Reitz.
13. „ **Konzertausbildungsklasse für Klavier** des Herrn Walter Frey.
17. „ **Konzertausbildungsklasse für Klavier** des Herrn Walter Frey.
20. „ **Schlußaufführung mit Orchester** in der Tonhalle.
24. „ **Kammermusikklasse** des Herrn Walter Frey.

Programme:

a) Vortragsübungen der Konzertausbildungsklassen und der Klassen für Streichquartett und Kammermusik.

27. Juni 1936. Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey. **Ph. Rameau**, Pièces de Clavecin en Concert: IIIe Concert en La — Poplinière — La Timide (Rondo I & II) — Tambourin I & II (en Rondeau). (Klavier: Doris Hüssy, Flöte: Margarete Schmidt, Cello: Werner Hellmann.) **J. B. Lœillet**, Sonate in c-moll für Flöte, Oboe und Klavier. (Flöte: Edmund Matter, Oboe: Hans Müller, Klavier: Anny Felder.) **Ph. Jarnach**, Sonatine für Flöte und Klavier, op. 12. (Flöte: Edmund Matter, Klavier: Hans Müller.) **A. Honegger**, Rhapsodie für 2 Flöten, Klarinette und Klavier. (Flöten: Margarete Schmidt und Edmund Matter, Klarinette: Karl Fanghänel, Klavier: Hans Steinbrecher.) **A. Roussel**, Divertissement für Klavier und 5 Blasinstrumente. (Klavier: Madeleine Hauser, Flöte: Edmund Matter, Oboe: Hans Müller, Klarinette: Karl Fanghänel, Fagott: Max Frei, Horn: Werner Fanghänel.)

11. Juli 1936. Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Walter Frey. **Joh. Brahms**, Intermezzo in a-moll, op. 118, 1; Intermezzo in A-Dur, op. 118, 2 (Nelly Wildi); Capriccio in g-moll, op. 116, 3 (Marie Wullschlegler). **Max Reger**, Aus meinem Tagebuch, Nr. 1 in A-Dur, Nr. 3 in D-Dur (Marie Antoinette Zemp); Humoresken op. 20, Nr. 1 in D-Dur, Nr. 3 in A-Dur (Doris Hüssy); Nr. 4 in C-Dur (Margrit Huber); Rhapsodie in e-moll (Anny Felder). **J. S. Bach**, Chromatische Fantasie und Fuge (Hans Müller). **L. v. Beethoven**, Konzert in G-Dur, 1. Satz (Alice Rauber). **Fr. Schubert**, „Wanderer“-Fantasie (Emmy Hürzeler). **Fr. Chopin**, Barcarolle in Fis-Dur (Gertrud Billeter). **Joh. Brahms**, Konzert in d-moll, 1. Satz (Hildegard Ernst).

28. Sept. 1936, im Fraumünster. Orgelklasse des Herrn E. Isler. **J. S. Bach**, Präludium in Es-Dur (Paul Schweizer); „Herr Jesus Christ, dich zu uns wend“; „Christ lag in Todesbanden“ (Orgelchoräle, Karl Hauser); Kleines Präludium und Fuge in G-Dur (Marlies Berger). **Max Reger**, „Te Deum“ (Emil Keller); „Ich will dich lieben meine Stärke“; „Christus der ist mein Leben“; „Allein Gott in der Höh“ (Choralvorspiele, Hans Vollenweider). „Gloria in excelsis Deo“ (Margrit Bachofen). **F. Mendelssohn**, Allegro und Fuge aus der VI. Sonate (Nelly Wildi). **W. A. Mozart**, Fantasie in f-moll

(Max Schindler). **Christ, Ritter**, Sonatine in d-moll (Esther Probst). **J. S. Bach**, Toccata und Fuge in d-moll (Eugen Humbel); „In dir ist Freude“, Orgelchoral (Elisabeth Bosch); Toccata und Adagio in C-Dur (Leny Aeberli). **J. S. Bach-Ant. Vivaldi**, Concerto in C-Dur (Emil Stierli).

7. Nov. 1936. Konzertausbildungsklasse für Gesang von Frau Ilona Durigo. **Joh. Herm. Schein**, 4 Terzette aus den „Waldliederlein“: a) Frau Nachtigall; b) Der kühle Maien; c) O Scheiden...; d) „Wohlauf, du edle Lyr“ (1. Sopr.: Maria Stader, 2. Sopr.: Léonie Roth, Alt: Betty Zürrer). **Bach**, Rezit. und Arie a. d. Solokantate für Sopran „Mein Herze schwimmt in Blut“ (Hedy Frick). Oboe-Solo: Edgar Shann. **Händel**, Rezitativ und Arie aus „Messias“ (Alfred Schlaepfer). **Brahms**, a) Komm' bald; b) Mädchenlied; c) Geheimnis; d) Dort in den Weiden (Léonie Roth). **Saint-Saëns**, Air de Dalila „Mon cœur s'ouvre...“ (Betty Zürrer). **Bizet**, Air de Micaëla de l'Opéra „Carmen“ (Rösli Walder). **Mahler**, a) Erinnerung; b) Ich atmet' einen linden Duft; c) Wer hat dies Liedlein erdacht (Emmy Heß-Briner). **Joh. Strauß**, „Frühlingsstimmen“-Walzer (Maria Stader). **Nicolai**, Duett a. d. Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Frau Fluth: Rösli Walder, Frau Reich: Emmy Heß-Briner).

9. Dez. 1936. Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey. **G. F. Händel**, Kammertrio Nr. 1 in B-Dur für 2 Oboen und Continuo. (Oboen: Hans Müller, Edgar Shann, Cello: Werner Hellmann, Klavier: Doris Hüßy.) **W. A. Mozart**, Sonate in A-Dur (K.V. 305) für Klavier und Violine. (Klavier: Anny Felder, Violine: Lisbeth Stube.) **J. Brahms**, Sonate in A-Dur op. 100, für Klavier und Violine. (Klavier: Irma Maetzig, Violine: Marianne Isler.) **C. Franck**, Klavier-Quintett in f-moll. (Klavier: Emmy Hürzeler, Violinen: Lilly M. Fenigstein, Lisbeth Stube, Bratsche: Marianne Isler, Cello: Doris Froebel.)

16. Dez. 1936. Konzertausbildungsklasse für Violine von Frau Stefi Geyer. **Giv. Platti**, II. Sonate, herausgegeben von Jarnach (Anna Gut). **G. F. Händel**, Sonate in g-moll für 2 Violinen und Klavier (Francesca Snethlage, Erwin Borg). **J. S. Bach**, Chaconne für Violine allein (Heinrich Zach). **M. A. Mozart**, Adagio E-Dur (Erwin Borg). **W. Schultheß**, Concertino, II., III. Satz (Walter Biegger). **J. Hubay**, Variations sur un Thème hongrois (Artur Frei). **H. Wieniawsky**, Polonaise in A-Dur (Ottavio Corti). Am Klavier: Hans Steinbrecher, Konzertausbildungsklasse des Herrn Emil Frey.

19. Dez. 1936. Konzertausbildungsklasse für Klavier von Herrn Emil Frey. **Bach-Busoni**, Chaconne in d-moll (Sophie Brunner). **Skrjabin**, Drei Etüden aus op. 8, Nr. 9 in gis-moll, Nr. 11 in b-moll, Nr. 12 in dis-moll (Hans Steinbrecher). **Liszt**, Funérailles (aus „Harmonies poétiques et religieuses“) (Werner Lucchi); **Liszt**, 1. Konzert in Es-Dur (Rudolf Aeschbacher). **César Franck**, Prélude, Choral et Fugue in h-moll (Cécile Béguin). **Skrjabin**, Etüde op. 42, Nr. 5, in cis-moll; Poème op. 32, Nr. 1, in Fis-Dur (Nikolaus Aeschbacher). **Balakirew**, Islamey (Fantasie orientale) (Nikolaus Aeschbacher).

24. Febr. 1937. Konzertausbildungs- und Quartettklasse des Herrn W. de Boer. **J. Haydn**, Streichquartett in C-Dur. (Violine: P. Schumacher und H. Bergmann, Bratsche: L. Läuchli, Violoncello: W. Reitz.) **W. A. Mozart**, Konzert in G-Dur, I. Satz (R. Lüthy). **H. Vieuxtemps**, Ballade et Polonaise (H. Bergmann). **E. Lalo**, Konzert in f-moll, I. Satz (V. Fritschi). **W. Courvoisier**, Solosonate in A-Dur (M. Isler). **W. A. Mozart**, Streichquartett in D-Dur, K.V. 575. (Violine: Paula Grilz und Gret Bruggmann, Bratsche: Hedy Bernhard, Violoncello: Clara Brunnschweiler.)

27. Febr. 1937. Konzertausbildungsklasse für Sologesang von Frau Ilona Durigo. **Ben. Marcello**, Zwei Duette: a) Tocca a voi, b) Per saettarmi (Sopran: Léonie Roth, Alt: Betty Zürrer). **Haydn**, Recitativ und

Arie des Uriel a. d. „Schöpfung“ (Max Wirz). **Mozart**, „Non più di fiori“. Arie der Vitellia a. d. Oper „Titus“ (Emmy Heß-Bryner). **Schubert**, a) An die Musik, b) Schäfers Klagelied, c) Wanderers Nachtlied, d) Rastlose Liebe (Alfred Schlaepfer). **Wolf**, a) Gebet, b) Auf ein altes Bild, c) Morgentau, d) Er ist's (Hedy Frick). **Schoeck**, a) Herbstgefühl, b) Nachklang, c) Die drei Zigeuner (Betty Zürcher). **Pierre Maurice**, a) Sonnet, b) La Cigale, c) Chanson (Léonie Roth). **Delibes**, Air de Lakmé de l'Opéra Lakmé (Maria Stader); Duo de l'Opéra Lakmé (Lakmé: M. Stader, Mallika: Emmy Heß-Bryner).

3. März 1937. Orgelklasse des Herrn Ernst Isler. Orgelkompositionen aus **J. S. Bachs** verschiedenen Lebenszeiten. Jugendzeit: Präludium und Fuge in c-moll (Bernhard Alther). Lüneburg und Arnstadt 1700—1707: Präludium in G-Dur (Marlies Berger), Fantasie und Fuge in a-moll (Nelly Wildi). Sturm und Drang: Präludium und Fuge in e-moll (Karl Baldinger. Mühlhausen 1707—1708: Toccata und Fuge in d-moll (Margrit Bachofen); „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“, Choralvorspiel (Madeleine Suter). Erste Meisterschaft: Fuge in g-moll (Margrit Bechtel); „In dulci jubilo“, „In dir ist Freude“, Choräle aus dem „Orgelbüchlein“ (Esther Probst). Weimar 1708—1717: Toccata (dorisch) (Emil Keller). Köthen 1717—1722: Fantasie in c-moll (Max Schindler), Toccata in F-Dur (Eugen Humbel), Fantasie und Fuge in g-moll (Leni Aeberli). Letzte Meisterschaft: Präludium und Fuge in A-Dur (Hans Vollenweider). Leipzig 1723—1750: „O Lamm Gottes, unschuldig“, Choralfantasie (Elsbeth Bosch); Präludium und Fuge in a-moll (Emil Stierli).

10. März 1937. Celloklasse des Herrn Fritz Reitz und Herr Hermann Voerkel, aus der Kontrabaßklasse des Herrn J. Lippert. **Goltermann**, Konzert in G-Dur (L. Loeb). **Corelli**, Sonate in d-moll (S. Meyer-Lindenberg). **Gabrieli**, Sonate in G-Dur (J. Spitzer). **Händel**, Andante (Osterwalder). **Schubert**, Allegretto grazioso (Osterwalder). **Bach**, Solo-Suite Nr. 1, Präludium, Sarabande, Gigue (O. Katz). **Vandini**, 2 Sonatensätze (R. Faesi). **O. Schwabe**, Romanze für Kontrabaß (Hermann Voerkel). **Eccles**, Sonate (E. de Stoutz). **Cui**, Andante cantabile (R. Fantozzi). **Popper**, Tarantelle (R. Fantozzi). **Goltermann**, Konzert in a-moll (W. Reitz). **Reger**, Variationen aus der Suite in a-moll (E. Guignand). **Händel**, Cello-Quartett Sarabande.

13. März 1937. Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Walter Frey. **L. van Beethoven**, Konzert in c-moll, op. 37, 1. Satz (Nelly Wildi). **Joh. Brahms**, Rhapsodie in g-moll (Margrit Huber). **Frédér. Chopin**, Ballade in As-Dur (Doris Hussy); Nocturno in F-Dur und Fis-Dur (Margrit Gauch); Préludes in g-moll, F-Dur und d-moll (Henry Chappatte). **Claude Debussy**, Reflets dans l'eau (Marie-Antoinette Zemp); Feux d'artifice (Albert Kaiser). **Frédér. Chopin**, Zwei Etüden (Albert Kaiser); Scherzo in h-moll (Charly Butsch).

17. März 1937. Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Walter Frey. **Joh. Brahms**, Sonate in C-Dur, op. 1 (Gertrud Billeter). **Rob. Schumann**, Carnaval (Hildegard Ernst). **César Franck**, Prélude, Choral und Fugue (Emmy Hürzeler). **M. Moussorgski**, Bilder einer Ausstellung (Hans Müller).

24. März 1937. Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey. **Beethoven**, Sonate in G-Dur, op. 30, für Violine und Klavier (Violine: Lilly M. Fenigstein, Klavier: Irma Maetzig); Sonate in A-Dur, op. 69, für Cello und Klavier. (Cello: Doris Froebel, Klavier: Ruth Brunnswiler.) **Debussy**, Sonate pour Violon et Piano. (Violine: Lilly M. Fenigstein, Klavier: Hildegard Ernst). **H. Kaminski**, Quartett, op. 1b, für Klavier, Klarinette, Viola und Violoncello. (Klavier: Hans Steinbrecher, Klarinette: Georg Bauer, Viola: Lilly M. Fenigstein, Violoncello: Doris Fröbel.)

b) Anderweitige Aufführungen.

Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.

Drei Aufführungen von Werken Max Regers

(† 1916).

I. 17. Juni 1936. Suite im alten Stil, op. 93 für Violine und Klavier. (Violine: Lisbeth Stube, Klavier: Gertrud Hafner.) Sonate in d-moll, op. 103b, für Violine und Klavier. (Violine: Marianne Isler, Klavier: Cécile Béguin.) Sonate in a-moll, op. 116 für Cello und Klavier. (Cello: Margrit Hasler, Klavier: Emmy Hürzeler.) Variationen und Fuge in B-Dur, op. 86, über ein Thema von Beethoven für 2 Klaviere: Hans Steinbrecher und Irma Maetzig.

II. 20. Juni 1936, unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Else Stüssi (Violine): Klavierquartett in a-moll, op. 133. (Violine: Else Stüssi, Bratsche: Lilly M. Fenigstein, Cello: Margrit Hasler, Klavier: Hildegard Ernst.) Sonate in B-Dur, op. 107, für Klarinette und Klavier. (Klarinette: Georg Bauer, Klavier: Hildegard Ernst.) Variationen und Fuge in A-Dur, op. 132a, über ein Thema von Mozart für 2 Klaviere: Cécile Béguin und Alice Rauber.

III. 24. Juni 1936. Klaviertrio in e-moll, op. 102. (Violine: Lilly M. Fenigstein, Cello: Margrit Hasler, Klavier: Irma Maetzig.) Sonate in c-moll, op. 139, für Violine und Klavier. (Violine: Lilly M. Fenigstein, Klavier: Hans Steinbrecher.) Introduction, Passacaglia und Fuge in h-moll, op. 96, für 2 Klaviere: Hildegard Ernst und Emmy Hürzeler.

c) Öffentliche Prüfung für das Konzertdiplom.

13. Dezember 1936.

Violin-Matinée von Paula Grilz:

Konzertausbildungsklasse des Herrn W. de Boer. 1. a) Gluck-Kreisler, Melodie; b) Leclair, Tambourin; c) de Boer, Allegretto. 2. J. S. Bach, Sonate für Violine solo in a-moll. 3. Schumann, Fantasie, op. 131. 4. a) Saint-Saëns, Rondo capriccioso; b) Dvorak, Slavischer Tanz in g-moll.

d) Aufführungen mit Orchester.

12. Dezember 1936, im Konzertsaal.

Orchester: Das Konservatoriums-Orchester.

Leitung: Studierende der Dirigierklasse des Herrn Direktor Dr. Volkmar Andreae.

J. S. Bach	Violinkonzert in E-Dur, 1. Satz Leitung: Hermann Haller	Paul Schumacher Klasse K. Wenz
L. Boccherini	Cellokonzert in B-Dur, 1. Satz Leitung: Cornelio Cairati	Eric Guignard Konzertausbildungsklasse F. Reitz
W. A. Mozart	Rondo in A-Dur (K.V. 386) Konzert-Rondo in D-Dur (K.V. 382) Leitung: Hermann Haller	Erica Wolfensberger Klavierklasse W. Lang
N. Aeschbacher	Concertino für Violine und Orchester Leitung: Der Komponist	Rud. Baumgartner Violinklasse Frl. H. Marti

Jos. Haydn	Klavierkonzert in D-Dur, 1. Satz	Cécile Béguin Konzertausbildungsklasse Emil Frey
	2. und 3. Satz Leitung: Cornelio Cairati	Alice Rauber Konzertausbildungsklasse Walter Frey
F. Schubert	Konzertstück in D-Dur für Violine und Orchester Leitung: Hans Andreae	Ottavio Corti Konzertausbildungsklasse Frau Stefi Geyer
W. A. Mozart	Konzertarie „A questo seno“ Leitung: Hans Andreae	Maria Stader Konzertausbildungsklasse Frau Ilona Durigo
W. A. Mozart	Klavierkonzert in Es-Dur, 1. und 2. Satz	Hilde Ernst Konzertausbildungsklasse Walter Frey
	3. Satz Leitung: Hans Andreae	Rudolf Aeschbacher Konzertausbildungsklasse Emil Frey

20. März 1937, im großen Saal der Tonhalle.

**Orchester: Mitglieder des Tonhalle- und Konservatoriums-Orchesters,
Leitung: Studierende der Dirigierklasse des Herrn Direktor
Dr. Volkmar Andreae.**

H. Kaminski	Toccata über den Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“, für Orgel	Emil Stierli Orgelklasse des Herrn Ernst Isler
F. Mendelssohn	Capriccio brill., op. 22 Leitung: Hermann Haller	Erika Wolfensberger Klavierklasse des Herrn W. Lang
W. A. Mozart	Violin-Konzert in A-Dur, 1. Satz Leitung: Cornelio Cairati	Ottavio Corti Konzertausbildungsklasse Frau Stefi Geyer
C. M. v. Weber	Konzertstück in f-moll Leitung: Hermann Haller	Hilde Ernst Konzertausbildungsklasse Walter Frey
W. A. Mozart	„Et incarnatus est“ aus der c-moll-Messe Leitung: Niklaus Aeschbacher	Maria Stader Konzertausbildungsklasse Frau Ilona Durigo
Joh. Brahms	Konzert in d-moll, op. 15, 3. Satz Leitung: Niklaus Aeschbacher	Hans Müller Konzertausbildungsklasse Walter Frey

**Nennung der im Jahre 1936/37 diplomierten Studierenden
durch den Präsidenten des Vorstandes.**

P. Tschaikowsky	Konzert in b-moll, 1. Satz Leitung: Cornelio Cairati	Cécile Béguin Konzertausbildungsklasse Walter Frey
L. v. Beethoven	Violin-Konzert, 1. Satz Leitung: Hans Andreae	Marianne Isler Konzertausbildungsklasse W. de Boer
F. Liszt	Totentanz Leitung: Hans Andreae	Niklaus Aeschbacher Konzertausbildungsklasse Walter Frey

Einnahmen**Betriebs-
vom 1. April 1936**

		Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto			
Schulgelder	Fr. 271,940.50		
Ertrag der Vortragsübungen und Prüfungen usw.	" 2,853.75	274,794	25
Lokalmiete-Konto			
Ertrag des Konzertsaaes		6,293	—
Unkosten-Konto			
Ertrag der Garderobe	Fr. 780.40		
Orgelbenutzung	" 387.55		
Verschiedenes	" 757.60	1,925	55
Defizit			
Übertrag auf Gewinn- und Verlustkonto		17,865	61
		<u>300,878</u>	<u>41</u>

Soll**Gewinn- und Verlustrechnung**

		Fr.	Cts.
Passivsaldo der Betriebsrechnung		17,865	61
Zinsen-Konto			
Verzinsung der Obligationen-Anleihen	Fr. 10,020.50		
Schuldbrief- und Bankzinsen	" 1,481.33	11,501	83
Beiträge an die Alterskasse der Lehrerschaft	Fr. 4,607.35		
Einzahlungen in die Pensionskasse	" 16,971.30	21,578	65
Abschreibung			
auf Musikalien und Instrumenten	Fr. 1,333.30		
auf Bibliothek	" 202.05		
auf Mobilien	" 90.—		
auf Debitoren	" 735.—	2,360	35
		<u>53,306</u>	<u>44</u>

rechnung

bis 31. März 1937

Ausgaben

	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto		
Besoldung der Direktion und der Lehrer Fr. 225,554.45		
Unterhalt der Instrumente " 2,766.90		
Inserate und Drucksachen " 7,314.81		
Kosten der Vortragsübungen und Prüfungen " 2,645.65		
Kosten der Freiplätze " <u>4,375.—</u>	242,656	81
Lokalmiete-Konto		
Lokal Freiestraße und Frohburgstraße:		
Miete, Heizung, Beleuchtung und Löhne	4,028	55
Unkosten-Konto		
Besoldungen und Löhne Fr. 9,339.35		
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes " 30,625.95		
Heizung und Beleuchtung " 8,484.75		
Bureaumaterial, Telephon, Porti usw. " 1,920.50		
Städt. Abgaben, Versicherungen usw. " <u>3,822.50</u>	54,193	05
	<u>300,878</u>	<u>41</u>

per 31. März 1937

Haben

	Fr.	Cts.
Subventionen pro 1936/37	30,000	—
Entnahme aus dem Stipendienfonds	3,000	—
Defizit zu Lasten des Kapitalkonto	20,306	44
	<u>53,306</u>	<u>44</u>

Bilanz

per 31. März 1937

	Aktiven		Passiven	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Kassa	569	46		
Postcheck-Guthaben	2,204	58		
Bankguthaben	7,896	25		
Wertschriften	15,000	—		
Debitoren	5,407	—		
Ausstehende Schulgelder	231	50		
Anleihe-Rückzahlungskonto	1,750	—		
Immobilien	591,500	—		
Mobiliar	6,000	—		
Bibliothek	500	—		
Musikalien und Instrumente	31,000	—		
Kreditoren			2,982	74
3 % Anleihe von 1899			1,750	—
4 % Anleihe von 1935			250,000	—
Schuldbrief			20,000	—
Stipendienfonds			53,902	90
Erneuerungsfonds für Instrumente			11,098	02
Stiftungsgut			26,500	—
Kapital-Konto Fr. 316,131.57				
Defizit „ 20,306.44			295,825	13
	662,058	79	662,058	79

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Betriebsrechnung vom 1. April 1936 bis 31. März 1937

Einnahmen

Ausgaben

	Fr.	Ots.		Fr.	Ots.
Zinsertrag der Wertpapiere	5,667	30	Vortrag der Marchzinsen pro 1935/36 . .	1,593	50
Zinsertrag des Bankguthabens	438	45	Unkosten	422	—
Beiträge der Kassamitglieder	7,927	25	Einnahmen-Überschuß	46,154	05
Beitrag des Konservatoriums	15,856	05			
Zahlung des Konservatoriums aus seiner Garantie einer 4 1/2 % Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 1935/36	1,115	25			
Buchmäßiger Kursgewinn auf den Wertschriften	15,261	35			
Marchzinsen	1,903	90			
	48,169	55		48,169	55

Aktiven

Bilanz per 31. März 1937

Passiven

	Fr.	Ots.		Fr.	Ots.
Bankguthaben	6,969	70	Fondsvermögen per 31. März 1936 . .	164,149	55
Wertschriften	201,430	—	Zuwachs gemäß Betriebsrechnung . .	46,154	05
Marchzinsen	1,903	90		210,303	60
	210,303	60			

Konservatorium Zürich

Alterskasse der Lehrerschaft

Betriebsrechnung vom 1. April 1936 bis 31. März 1937

<i>Einnahmen</i>	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	<i>Ausgaben</i>
Einzahlungen der Mitglieder	1,568	05	Auszahlung von Zulagen	478	65	
Zins auf Bankguthaben der Mitglieder .	1,865	90	Einnahmen-Überschuß	9,754	55	
Zins auf Wertpapieren der Mitglieder .	3,528	—				
Zulagen des Konservatoriums	3,231	15				
Saldo aus Agio, Disagio und laufendem Zins auf gekauften Wertpapieren . .	40	10				
	10,233	20		10,233	20	

Aktiven

Bilanz per 31. März 1937

<i>Aktiven</i>	Fr.	Cts.	<i>Passiven</i>	Fr.	Cts.
Einlagehefte der Mitglieder	79,967	25	Guthaben der Mitglieder bei der Alterskasse:		
Wertschriften der Mitglieder	97,200	—	Stand am 1. April 1936	Fr. 407,395,02	
			Liquidation von 24 Konti durch Aushingabe der Guthaben und Wertschriften	" 239,982,32	
			Stand am 31. März 1937 .	Fr. 167,412,70	
			Zuwachs aus der Betriebsrechnung	" 9,754,55	
	177,167	25		177,167	25
				177,167	25

Konservatorium Zürich

Fonds für ältere Lehrer

Einnahmen Ertragsrechnung vom 1. April 1936 bis 31. März 1937 *Ausgaben*

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Zinsen auf Bankguthaben und Wertschriften	6,111	35	Verteilung des Vermögensertrages . .	6,111	35
	<u>6,111</u>	<u>35</u>		<u>6,111</u>	<u>35</u>

Aktiven Bilanz per 31. März 1937

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Bankguthaben	2,416	15	Vermögen per 31. März 1936 .	171,916.15	
Wertschriften	90,000	—	Auszahlung von Kapitalanteilen	79,500. —	
	<u>92,416</u>	<u>15</u>	Vermögen per 31. März 1937	92,416	15

Bericht der Rechnungsrevisoren.

Die unterzeichneten Revisoren haben heute die vom Quästor vorgelegten Jahresrechnungen des Konservatoriums, der Pensionskasse des Konservatoriums, der Alterskasse der Lehrerschaft des Konservatoriums, sowie die Ertragsrechnung des Fonds für ältere Lehrer des Konservatoriums, umfassend je den Zeitraum vom 1. April 1936 bis 31. März 1937, an Hand der Kontokarten, der Bücher und der übrigen Belege geprüft.

Die Prüfung umfaßte folgende Arbeiten: Kontrolle der Überträge der Saldiposten aus den Kontokarten, Feststellen der Übereinstimmung der Schlußbilanzposten mit den Saldi der Bestandesrechnungen (Postscheck, Bank, Kassa), Kontrollieren der Postscheck- und Bankauszüge und der bei der Schweizerischen Kreditanstalt hinterlegten Wertschriften an Hand des Bankausweises, Stichproben über die Verbuchung der Postscheckeinträge, die Führung der Schulgeldkontokarten sowie stichprobenweise Kontrolle der Kassabelege.

Auf Grund dieser Prüfung stellen die Revisoren fest:

1. Die Buchungen sind materiell und formell richtig.
2. Die zum heutigen Kurswert eingesetzten Wertschriften sind laut Bankausweis vorhanden.
3. Die Bank- und Postschecksaldi stimmen mit den Auszügen überein.
4. Am Tage der Rechnungsprüfung ist ein Kassasaldo von Fr. 6969.87 festgestellt und in gesetzlicher Barschaft ausgewiesen worden und stellen folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnungen des Konservatoriums, der Pensionskasse des Konservatoriums, der Alterskasse der Lehrerschaft des Konservatoriums, sowie die Ertragsrechnung des Fonds für ältere Lehrer des Konservatoriums, umfassend je den Zeitraum vom 1. April 1936 bis 31. März 1937, werden dem Verwaltungsrat zur Abnahme empfohlen.
2. Dem Quästor ist die übliche Entlastung zu gewähren, verbunden mit dem verbindlichen Dank für die klare und präzise Rechnungsstellung.

Zürich, den 26. Juni 1937.

Die Rechnungsrevisoren:

Prof. Dr. E. Vaterlaus.

Ad. Wegmann.

Verzeichnis

der Studierenden der Berufsschule

während des Schuljahres 1936/37.

* während des Berichtsjah. s in die Allgem. Musikschule übergetreten.

** während des Berichtsjahres ausgetreten.

Fr. = Eintritt Frühjahr.

H. = Eintritt Herbst.

Hauptfach:

K	= Klavier	Ta	= Tanz und
V	= Violine		Gymnastik
S	= Sologesang	Vc	= Violoncello
F	= Flöte	O	= Orgel
R	= Rhythmik	Ha	= Harfe
Sch	= Schulgesang	G	= Gitarre
Schl	= Schlagzeug	Ho	= Horn
Ob	= Oboe	Kl	= Klarinette
Sx	= Saxophon	C	= Contrabaß
P	= Posaune	D	= Dirigieren
T	= Trompete	Ko	= Kontrapunkt

*Fr. 32 Aeberli Leny, Uerikon	K	Fr. 35 Brockmann Verena	V
Fr. 35 Aeberli Ruth, Meilen	K	H. 36 Brunnschweiler Ruth,	
H. 36 Aeschbacher Nikl., Zürich	K	Ennenda	K
Fr. 36 Aeschbacher Rud., Zürich	K	H. 34 Bucherer Mina, Rüschlikon	Ha
H. 34 Alther Bernhard, Küsnacht	K	H. 35 Chapatte Henri,	
Fr. 35 Aufseeser Jenny, Zürich	K	Schaffhausen	K
Fr. 33 Bachofen Margrit, Uster	K	H. 30 Connato Pasquina, Zürich	K
**Fr. 35 Baumann Kurt, Zürich	S	H. 35 Mc. Daniel Harald,	
H. 36 Baumgartner Rudolf, Zürich	V	Wabash, Indiana USA.	K
Fr. 36 Bechtel Margrit, Bülach	K	Fr. 36 Dumont Charles Frédéric	
Fr. 35 Béguin Cécile, Winterthur	K	Hamburg	K
Fr. 35 Benz Jakob, Dietlikon	T	H. 34 Dürst Verena, Zürich	K
Fr. 35 Berger Marie, Zürich	K	Fr. 36 Egli Erwin, Thusis	Sch
H. 35 Bergmann Herm., St. Gallen	V	H. 35 Fantozzi Raffaele, Forli	Vc
Fr. 35 Berner Trude, Schlieren	Sch	Fr. 35 Faesi Ruth Anny, Zürich	K
H. 36 Bertsch Georges,		Fr. 34 Fierz Erika, Zürich	K
Stein a. Rhein	C	H. 34 Frei Arthur, Zürich	V
**Fr. 34 Bickel Ursula, Schlieren	R	H. 34 Frei Fridolin, Wettingen	T
Fr. 33 Biegger Walter, Zürich	V	Fr. 35 Frey Bruno,	
Fr. 35 Bitesi Attilio, Bern	Ho	Ober-Ehrendingen	O
Fr. 34 Boller Heidi, Luzern	K	**H. 35 Frey Gertrud, Zürich	Ta
Fr. 34 Bosch Elisabeth, Zürich	K	H. 33 Fritschi Violette, Zürich	V
*H. 32 Bosich Jolanda, Zürich	K	**H. 36 Fuchs Paul, Zürich	T
*Fr. 36 Briner Robert, Zürich	K	H. 33 Carbin Aldina, St. Gallen	K
		Fr. 35 Gauch Margrit,	
		Schönenwerd	K

Fr. 34	Giani Eleonora, Thalwil	V	H. 36	Knecht Emma, Schneisingen	K
Fr. 35	Graf Cécile, St. Gallen	K	H. 34	Kunz Ernst, Fällanden	Co
**Fr. 34	Grieb Leonie, Zürich	K	Fr. 35	Kunz Gertrud, Zürich	K
H. 36	Grünenfelder Hedwig, Watt-Riethüsli	K	H. 34	Kurfürst M. Th., Weesen	K
*Fr. 35	Guignard Eric, Aarau	Vc	H. 36	Lätsch Richard, Winterthur-Töb	T
**H. 34	Gujer Inge, Zürich	R	Fr. 34	Läuchli Lilly, Aarau	V
Fr. 34	Gut Annie, Obfelden	V	Fr. 36	Locher Walter, Aarau	Sch
*H. 34	Gyr Eloisa, Bellinzona	R	Fr. 36	Lehmeyer Else, Zürich	R
H. 35	Gysi Hanny, Zürich	Ta	Fr. 35	Loele Herta, Rüschlikon	R
Fr. 35	Haaga Ernst, Zürich	V	Fr. 36	Lüthi Robert, Ennetbaden	V
Fr. 35	Habegger Martha, Wallisellen	K	H. 33	Maggiolini Elena, Zürich	K
H. 35	Hächler René, Cham	K	H. 35	Mann Elisabeth, Küsnacht	K
H. 33	Haller Hermann, Burgdorf	K	**H. 33	Mann Michael Thomas, Küsnacht	V
Fr. 36	Hartmann Luise, Adliswil	K	H. 35	Marcuse Reny, Teufen	K
*Fr. 36	Hartmann Rud., Aarau	Vc	H. 36	Messikomer Herbert	Sch
Fr. 36	Hässig Josef, Wil (St. G.)	O	**Fr. 33	Miche Alice, Courtelary	K
*H. 36	Hauser Carl, Zürich	O	H. 36	Mombé Jules, Schaffhausen	V
Fr. 34	Hauser Ruth, Bremgarten	V	**H. 35	Montavon Gaston, Zürich	K
H. 36	Heer Irene, Zürich	K	**H. 35	Morgenthaler Werner, Zürich	K
Fr. 35	Heiz Gertrud, Zürich	K	H. 35	Neyroud Elvira, Chardonne	K
**H. 35	Hellmüller Ellen, Luzern	K	Fr. 34	Nipkow Hildegard, Stäfa	K
**H. 35	Henggeler Martha, U.-Aegeri	Ta	H. 36	Nosari Aldo, Zürich	C
H. 36	Hergler Josef, Zürich	Sch	Fr. 36	Oberholzer Elli, Wald	R
Fr. 36	Herzog Vreni, Zürich	R	Fr. 35	Ott Margrit, Zürich	V
Fr. 36	Hiltebrandt Verena, Dübendorf	K	H. 36	Ottiker Ernst, Zürich	Sch
Fr. 36	Hirt Frau Elisabeth, Lenzburg	K	H. 36	Pagener Dr. Hans, Düsseldorf	K
H. 35	Honegger Elisabeth, Bremgarten	Ta	H. 35	Pedrazzoli Mathilde, Giubiasco	K
Fr. 35	Humbel Eugen, Oberrieden	O	Fr. 34	Perrin Nelly, Zürich	Ha
H. 33	Hüssy Doris, Zürich	K	Fr. 35	Probst Ester, Stäfa	K
H. 36	Hux Cécile, Zug	K	Fr. 36	Rauch Erika, Zürich	R
H. 34	Jäggi Irmgard, Brugg	K	Fr. 35	Rebora Marcelle, Zürich	K
H. 36	Jaquet Geneviève, Pfäffikon/Zch.	K	H. 35	Reitz Wilfried, Zürich	Vc
Fr. 36	Jenny Trudy, Glarus	K	H. 36	Renggli Silvia, Luzern	S
Fr. 36	Jöge Hans, Zürich	K	Fr. 36	Ritzmann Hilde, Wädenswil	K
**Fr. 34	Isele Margrit, Zürich	V	H. 35	Römer Ines, Zürich	R
Fr. 33	Kaiser Albert, Zürich	K	H. 35	Ruff Giorgia, Twann	Ta
H. 34	Käppeli Pia, Zürich	K	Fr. 35	Seitz Katherine, Zürich	K
Fr. 35	Kellenberger Margrit, Luzern	K	H. 34	Shann Edgar, Zürich	Ob
Fr. 34	Keller Emil, Zürich	O	**H. 35	Siebler Hermann, Zürich	S
H. 35	Kempler Mia, Sonvico	K	Fr. 35	Signer Alfred, Appenzell	Kl
**H. 35	Kern Elsbeth, Zürich	Ta	Fr. 36	Snethlage Francesca, Zürich	V
Fr. 36	Kleinert Annelotte, Zürich	S	Fr. 35	Sonderegger Eva, Zürich	K
			**H. 34	Spillmann Elsie, Zürich	K
			Fr. 36	Spotti Primo, Zürich	Sch
			*H. 34	Suter Edith, Brugg	K

Fr. 36 Schaetti Magdalena, Münsingen	R	H. 35 Traber Liselotte, Zürich	K
H. 36 Schärer Gertrud, Zürich	Ta	**Fr. 36 Vaterlaus Betty, Zürich	S
H. 32 Schindler Max, Zürich	O	H. 35 Vörkel Hermann, Zürich	C
Fr. 36 Schindler Heidi, Goßau	K	H. 35 Vollenweider Hs., Rüschlikon	Sch
Fr. 36 Schmid Trudy, Kilchberg	Ta	**H. 35 Wagner Trudy, Zürich	Ta
H. 36 Schmid Anneliese, Luzern	K	Fr. 34 Wagner Elsa Margrit, Ober-Uzwil	R
*H. 32 Schneider Anna, Zürich	K	Fr. 35 Wahlich Marcel, Zürich	Kl
H. 36 Schnyder Jeanne, Luzern	K	Fr. 35 Weber Gertrud, Zürich	K
Fr. 34 Schumacher Paul, Zürich	V	Fr. 33 Weiß Erica, Zürich	K
Fr. 35 Schurter Ella, Töß	R	Fr. 35 Wetter Willi, Zürich	K
H. 34 Schwarzenbach Richard, Rüschlikon	K	H. 34 Widmer Lotte, Wädenswil	K
H. 36 Schweiger Margrit, Zürich	K	Fr. 36 Wiesmann Irma, Romanshorn	K
H. 36 Schweizer Elisabeth, Rafz	K	H. 34 Wildi Nelly, St. Gallen	K
*H. 35 Schweizer Paul, Zürich	K	**Fr. 33 With Jakob, Goßau	V
Fr. 36 Stader Maria, Zürich	S	H. 34 Zach Heinrich, Schaffhausen	V
Fr. 35 Staubli Willi Jak., Zürich	T	H. 34 Zemp Marie A., Luzern	K
Fr. 34 Stähle Babette, Nidfurn	K	*H. 35 Zieffle May, Zürich	Ta
H. 35 Steiner Irene, Winterthur	Ta	*Fr. 36 Zoll Trudy, Einsiedeln	K
H. 34 Straßer Lilly, St. Gallen	K	Fr. 35 Zurlinden Anita, Langenthal	K
Fr. 36 Taddei Bruna, Lugano	K		
H. 36 Tonnemacher Rosmarie, Zollikon	K		

